

Bestenfalls Abonnement-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetsche, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwetsche.)

No. 40.

Halle, Donnerstag den 16. Februar
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Halle, d. 14. Februar. Am 10. d. Mts. hielt der am 15. October v. J. gestiftete Hallische landwirthschaftliche Verein seine erste diesjährige Sitzung, zu welcher sich mehrere Mitglieder des Bitterfeld-Deilscher Vereins als Gäste eingefunden hatten, und welcher außerdem auch zwei Mitglieder der landwirthschaftlichen Vereine zu Kanis, die als Deputirte ihrer Vereine zur Ausschußversammlung der landwirthschaftlichen Vereine der Provinz bereits hier eingetroffen waren, bewohnten. Ein Mitglied des Vereins hielt einen längern Vortrag über den Seidenbau, der mit großem Interesse von der Versammlung aufgenommen wurde, und zu dem Antrage Veranlassung gab, daß der Redner in der nächsten Versammlung spezielle Anträge über die zur Wiederbelebung des Seidenbaues in hiesiger Gegend zu ergreifende Maßregeln der Versammlung vorlegen möge, was derselbe auch zu thun versprach. Der Deputirte des Vereins zu Kanis, welcher selbst Direktor eines Seidenbau-Vereins ist, theilte hierauf der Versammlung mehrere interessante Notizen über dessen Wirksamkeit mit und versprach auf Verlangen jede gewünscht werdende schriftliche Mittheilung über diesen Gegenstand bereitwillig zu ertheilen. Ein zweites Mitglied hielt einen Vortrag über den Brand im Weizen, welcher das Interesse der Versammlung im hohen Grade erregte und zu sehr lebendigen und interessanten Diskussionen Veranlassung gab. Hieran schloß sich ein dritter Vortrag über die Ablösung der Wiesenhutung, und den Werth, welcher dieser Hutung in den verschiedenen Jahreszeiten beizulegen sei. Die Versammlung vernahm hierauf einen kurzen Vortrag über die durch die vorjährige Erndte herbeigeführte Kartoffelnoth, und deren möglichen Einfluß auf die nächste Erndte. Obschon man nicht verkennen konnte, daß die im vergangenen Jahre in hiesiger Gegend geernteten Kartoffeln denen anderer Jahre sowohl in der Quantität wie in der Qualität nachständen, so sprach sich doch im Allgemeinen die tröstliche Ansicht aus, daß ein wirklicher Mangel an diesem dem gemeinen Manne gegenwärtig unentbehrlich gewordenen Lebensbedürfnisse sich in diesem Winter nicht herausstellen werde, und daß, wenn es an guten Saatkartoffeln im Frühjahr fehlen sollte, dieser Mangel durch Zufuhr aus anderen Gegenden sich ersetzen werde,

ohne daß es hierzu außerordentlicher Maßregeln bedürfen werde; indem die Spekulation des Handelsstandes, welche der Stadt Halle bereits schon im vergangenen Herbst viele Kahl- ladungen sehr guter Kartoffeln zugeführt habe, schon dafür sorgen werde, daß es im Frühjahr an Zufuhr nicht fehlt. Den Beschluß machte ein Vortrag über die Liebig'sche Theorie in Betreff der Nahrungstoffe der Pflanzen, welchen der Vortragende zum größten Bedauern der Versammlung nur zu sehr abzukürzen sich genöthigt sah, weil die Zeit schon sehr vorge- rückt war. Derselbe versprach indessen den Vortrag in der nächsten Versammlung wieder aufzunehmen, und in den Gegenstand noch tiefer einzugehen, als ihm dies an diesem Tage möglich gewesen war.

Koblenz, d. 10. Februar. Die Arbeiten in dem hiesigen Königl. Residenzschlosse werden ununterbrochen fortgesetzt; die zweite Etage ist bereits zur Aufnahme der Registratur und zu den Sitzungen der Ausschüsse der Landstände in Bereitschaft gesetzt. Die gemessensten Weisungen sind eingelaufen, einen der Prachtsäle in der bel Etage zu den allgemeinen Sitzungen der Stände herzurichten, womit man thätigst beschäftigt ist. Der sogenannte Gardesaal, an dem baulich nichts herzustellen, bedarf nur einiger unbedeutenden Einrichtungen. In der That kann es auch keine herrlichere und dem erhabenen Zwecke einer Provinzial- Repräsentation würdigere Lokalität geben, als das prächtige Schloß, welches unser allgeliebter König zu seiner zeitweiligen Residenz am Rhein so schön wieder herrichten läßt. Dieses und die so günstige Lage unseres freundlichen Ortes, der für alle Theile der Provinz in einem Tage zugänglich ist, haben denn auch die Stände bewogen, die Verlegung des Landtages nach Koblenz bei Sr. Majestät zu erbitten. Zu den projektierten Gartenanlagen, welches das Schloß von der Rheinseite umgeben sollen, hat des Königs Majestät den Ankauf des dem Hospital gehörigen, als Holzplatz dienenden Raumes zu befehlen geruht.

Frankreich.

Paris, d. 10. Februar. Es sind heute die erwarteten Nachrichten aus Madrid vom 3. Febr. nicht angekommen, ein Umstand, der das Geschäft an der Börse etwas gehemmt und das weitere Steigen der Rentenotirung gehindert hat.

Die Débats, welche gestern noch alle Ihre Uebertredungskunst aufboten, um dem konservativen Kandidaten Legentil Stimmen zuzuwenden, zeigen heute den Sieg seines Rivalen ohne irgend eine Bemerkung an. Faillandier, Kandidat der Opposition, ist (wie wir gestern schon meldeten) zum Deputirten des dritten Bezirks der Hauptstadt gewählt worden. (Zahl der inskribirten Wähler 1864; Zahl der Botanten 1648; Abwesende 216; absolute Majorität 825; Faillandier hatte 826 Stimmen und Legentil 805; 17 Stimmen hatten sich verloren.)

Nach umlaufenden Gerüchten sind dieser Tage Depeschen nach Madrid abgegangen, die eine Annäherung zu dem spanischen Kabinet vermuthen lassen und wonach nicht länger auf dem Ultimatum des Hrn. Guizot bestanden würde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Febr. Bevor in der heutigen Sitzung des Unterhauses die Antworts-Adresse auf die Thron-Rede die letzte Genehmigung erhielt, sprach sich Herr Walter noch über mehrere Punkte derselben aus und gab schließlich die Erklärung ab, daß er den jetzt bestehenden wechselseitigen Getreidezoll für überaus verderblich halte und daher fortan einem mäßigen festen Zolle das Wort reden werde. Bekanntlich spricht sich die Times, Herrn Walter's Blatt, schon seit längerer Zeit in gleichem Sinne aus. Herr Ward nahm darauf das Wort und suchte die von Herrn Walter ausgesprochene Meinung als die von der Majorität der ministeriellen Partei überhaupt gehegte Ansicht darzustellen, eine Ansicht, welche selbst von einem großen Theile der eifrigsten Verfechter des Agrikultur-Interesses getheilt werde, da man allgemein die Erfahrung mache, daß Pacht-Kontrakte auf längere Dauer nicht mehr abzuschließen seien, weil die Pächter nicht eher darauf eingehen wollten, bis durch eine Abänderung der Korngesetze größere Stabilität in den betreffenden Verhältnissen herbeigeführt sei. Nachdem darauf der Bericht über die Adresse angenommen worden war, gab auf eine Anfrage des Herrn Billiers an diesem Abend Sir Robert Peel eine noch bestimmtere Erklärung über seine in der vorhergehenden Sitzung ausgesprochene Ansicht in Betreff der Korngesetze. „So weit meine Erfahrung jetzt reicht“, sagte der Minister, „kann ich eine Abänderung des in der vorigen Parlaments-Session angenommenen Korngesetzes nicht für zweckmäßig erachten. Ich bin nicht der Meinung, daß ein fester Zoll dem Grund-Eigenthume einen erhöhten Werth geben werde, wie Einige glauben. Aber ich werde mich nie in der Weise zu der Aufrechthaltung irgend eines Gesetzes verbindlich machen, daß ich mich der Benutzung der von der Erfahrung gebotenen Vortheile entziehen müßte, wenn es sich zeigen sollte, daß unter anderen Umständen eine Abänderung nöthig würde. Die Bill der vorigen Session ist noch nicht gehörig erprobt, und bevor dies nicht geschehen, werde ich jedem Versuche, sie abzuändern, Widerstand leisten.“

London, d. 7. Febr. Die Hof-Zeitung enthält eine Bekanntmachung des Ober-Befehlshabers der Armee vom 17. Januar, wonach Ihre Majestät gestattet hat, daß zur Erinnerung der ausgezeichneten Dienste und Tapferkeit, welche die britischen Truppen, die in China verwendet waren, bewiesen haben, folgende Korps, nämlich das 18te Regiment Infanterie (königl. irländische), das 26ste Regiment Infanterie (Cameronian), das 49ste Regiment Infanterie (Prinzess Charlotte von Wales oder das von Hertfordshire), das 55ste Regiment Infanterie (Westmoreland) und das 98ste Regiment Infanterie auf ihren Fahnen und Feldzeichen das Wort „China“ und das Bild „eines Drachen“ tragen dürfen.

Der Globe sagt in seinem Börsen-Bericht: Die politischen Nachrichten aus Indien sind nicht von der aufregenden Art, an welche man seit einigen Monaten gewohnt war. Die Räumung von Afghanistan ist allerdings vollständig; die früheren Nachrichten über die Besserung der Handels-Verhältnisse in Indien haben sich aber nur auf kurze Zeit bewährt. Die Beklemmung unserer eigenen Märkte hat sich den indischen mitgetheilt, und China ist bereits mit mehr Waaren überschwemmt, als die jetzige noch sehr beschränkte Nachfrage absetzen kann. Die Chinesen scheinen keine sehr eifrigen Käufer zu sein und jedenfalls so lange warten zu wollen, bis ein neuer Tarif die Zölle feststellen wird.

London, d. 7. Febr. Im Unterhause hat Lord Palmerston heute angezeigt, er werde am 21. Febr. antragen auf Vorlegung der diplomatischen Korrespondenz, den mit den Vereinten Staaten abgeschlossenen Traktat betreffend. Bei der Debatte über diesen Traktat (gewöhnlich Ashburton-Traktat genannt) wird dann auch ein Umstand zur Sprache kommen, der in diesem Augenblick einiges Aufsehen macht und der Opposition Anlaß bietet, das Verdienst des britischen Unterhändlers herabzusetzen. Man hat nämlich eine Note entdeckt, welche Franklin aus Passy den 6. Dezember 1782 an den Grafen v. Bergennes adressirt hat, und die so lautet: „Ich habe die Ehre, Ihnen die mir gestern überschickte Karte zurückzusenden. Ihrem Wunsche gemäß habe ich mit einer starken rothen Linie die Grenzen der Vereinten Staaten bezeichnet, wie sie in den Präliminarien zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten festgestellt worden sind.“ — Die Karte, von welcher in dieser Note die Rede ist, fand sich vor in dem typographischen Bureau zu Paris und ist in die Hände des amerikanischen Staatssekretärs Webster gekommen. Angenommen, die Karte und die darauf gezogene Linie (wonach die von England angesprochene, von den Vereinten Staaten nicht zugestandene Grenze schon 1782 stipulirt war) habe 1842 noch volle Rechtskraft gehabt; angenommen, Hr. Webster sei im Besitze der dem Lord Ashburton unbekannteren Karte gewesen und habe absichtlich ignorirt, wie solche die obschwebende Streitfrage zu England's Gunsten entscheide; — so würde sich ergeben, daß der amerikanische Diplomat den englischen auf einen den Charakter republikanischer Offenheit verletzende Weise hinter's Licht geführt hätte.

Ver mis ch t e s.

— Briefe aus Nizza melden, daß Paganini's Leichnam noch immer nicht begraben ist. Ein Streit mit der dortigen Geistlichkeit, die ihm das kirchliche Begräbniß verweigert, ist daran Schuld; der Erzbischof hat das Verfahren des Pfarrers gut geheißt; nun liegt die Sache zur Entscheidung in letzter Instanz in Rom. Der Körper ist übrigens einbalsamirt, und wird in einem eigens dazu gemietheten kleinen Hause in Nizza aufbewahrt.

— London. Mit unserer viel belobten Holzpflasterung scheint es ein klägliches Ende nehmen zu wollen. Die Polizei notirt bereits alle Unglücksfälle, die darauf stattfinden, und es ergibt sich daraus, daß Pferde nur bei ganz trockenem oder bei sehr regnerischem Wetter mit Sicherheit darauf gehen können. Bei gewöhnlichem Wetter stürzten binnen 48 Stunden in einer mit Holz gepflasterten Straße 19 Reit- oder Wagenpferde. Die Garde-Kavallerie steigt stets vor dem Holzpflaster ab, führt ihre Pferde an der Hand hinüber und setzt sich erst dann wieder auf. (?)

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach jahrelangen Leiden unser theurer Gatte, Vater und Bruder, der Buchhändler Carl Ferdinand Schwetschke im 45. Lebensjahre.

Der stillen Theilnahme lieber Verwandten und Freunde widmen diese schmerzliche Nachricht

Halle, den 15. Februar 1843.

die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das zu Trotha belegene, den Erben des daselbst verstorbenen Häuslers Johann Gottfried Henneke zugehörige, sub Nr. 2 des Hypothekenbuchs eingetragene Grundstück, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 681 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf., soll

am 1. Juni c. Vorm. 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden

Alle unbekanntten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Freiwillige Subhastation.

Oberlandesgericht Naumburg.

Folgende in der Grasschaft Mansfeld gelegene und den Amtmann Hagemann'schen Erben gehörige Grundstücke, als:

- 1) das Vol. I. pag. 70. des Oberlandesgerichts-Hypothekenbuchs eingetragene schriftsässige Gut zu Alsdorf, abgeschätzt auf 37,907 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf.;
- 2) das Wohnhaus No. 11. daselbst, abgeschätzt auf 211 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf.;
- 3) das Wohnhaus No. 59. daselbst, abgeschätzt auf 143 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf.;
- 4) 2 Morgen Acker am Winterberge No. 73. des Flurbuchs, abgeschätzt auf 108 Thlr. 10 Sgr.;

sollen auf Antrag der Besitzer in dem auf den 21. April 1843, Vormittags 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Ulrici angeetzten Termine gemeinschaftlich verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen. Alle unbekanntten Real-Prätendenten werden, bei Vermeidung der Ausschließung ihrer Ansprüche, zum Termine mit vorgeladen.

Naumburg, den 22. December 1842.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht.

Erster Senat.

W a h l m a n n.

Im Verlage von C. N. Kersten in Halle ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte des Doms zu Köln

für gebildete Freunde der Kirche, des Vaterlandes und der Kunst

mitgetheilt von **Ernst Heinrich Pfeilschmidt,**

Diaconus an der Annenkirche in Dresden und Mitgliede des Central-Dombauvereins zu Köln.

8 Bogen mit einem Stahlstich. Eleg. geh. Preis 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Nicht ein Werk für Gelehrte und Kunstkenner wird dem Publikum hier geboten, sondern ein lebendiges und anziehendes historisches Gemälde, was Niemand unbefriedigt aus der Hand legen wird, der das Interesse theilt, welches das gesammte Deutschland für den Fortbau des Domes genommen. — Als schmückende Zugabe ist ein höchst gelungener Stahlstich beigelegt.

Hieraus ist einzeln zu haben:

Der Dom zu Köln in seiner Vollendung.

Perspectivische Ansicht von der Abend- oder Thurmseite, Stahlstich aus der artistischen Anstalt von Winkles & Lehmann in Leipzig. Im größten Quartformat auf schwarzem Columbia-Papier.

Preis weiß 8 Sgr. chinesisich 12 Sgr.

In demselben Verlage erschien ferner:

Weglar'sche Beiträge

für

Geschichte und Rechtsalterthümer.

Herausgegeben von

Dr. j. u. **Paul Wigand.**

Zweiter Band. Zweites Heft.

8 Bogen gr. 8. geh. Preis 20 Sgr.

Inhalt: IX. Schloß Stein Callenfels. Seine Ganerben, sein Burgfriede. X. Fehde der Schmalkaldischen Bundesgenossen gegen den Herzog von Braunschweig, Heinrich den Jüngern, 1542 u. f. XI. Beiträge zur Geschichte der Fehmgerichte. XII. Weisthümer. Mitgetheilt von Herrn Dr. F. W. Wolf. XIII. Geschichte der Markgrafen aus authentischen Quellen. Von Herrn Pfarrer Schneider zu Kirn. XIV. Einige kaiserliche Urkunden zur Geschichte der Stadt Weglar und ihrer Schutzfeste Kalsmunt.

Der Verleger erlaubt sich besonders die geehrten Mitglieder des Weglar'schen Vereins für Geschichte und Alterthumskunde darauf aufmerksam zu machen.

Der Novellist vom 25. December 1837 wird gebeten, über jene bekannte Frage seiner Studien Nachricht zu geben, da es gänzlich vergessen war von Jonathan.

Eine Landwirthschafterin, im ganzen Umfang der Oekonomie erfahren, perfekt im Kochen und der feinen Bäckerei, so auch eine herrschaftliche Köchin suchen sogleich ein anständiges Unterkommen.

Ein junges gebildetes Mädchen, welche im Kochen und allen weiblichen Arbeiten ganz erfahren ist, sucht für wenigen Gehalt eine Stelle.

Zu erfragen bei Emilie verwitwete Kupfer im Brühl.

Merseburg, den 14. Februar 1843.

In dem früher Ehler'schen Hause zu Trotha sind zwei Wohnungen für den Sommer oder auch für das ganze Jahr zu vermieten. L. Schubert.

Die Verschiffung einer Quantität von 5—6000 Tonnen (1 Tonne = 4 Berliner Scheffel oder $7\frac{1}{2}$ Cub. Fuß) sächsischer gewaschener Steinkohlen von Dresden nach Rothenburg a. d. S. soll, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, auf dem Wege der Licitation an den Mindestfordernden verdingen werden.

Als Termin ist der 27. Febr. Vormittags 10 Uhr im Gasthof zum goldenen Stern zu Casbe a. d. S. anberaumt, und wollen sich Unternehmungs-lustige zu dem bezeichneten Termine und Orte einfinden.

Eisleben, den 13. Febr. 1843.

Der Kohlenfaktor
Beschoren.

Eine Erzieherin, der französischen Sprache kundig, sucht eine Stelle. Adresse: L. S. Halle poste restante.

Russische Dampfbäder Paradeplatz Nr. 1052.

Es soll den 18. und 19. Febr. Pfannkuchensfest gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Löbejün, den 13. Febr. 1843.

W. Kanig.

Fünf Thaler Belohnung

demjenigen unter Verschweigung seines Namens, wer den Baumschwärzer dem Gemeindevorstande in Löbejün anzeigt.

Für Eltern, welche nächste Ostern ihre Söhne nach Halle zum Besuch der hiesigen Schulen zu bringen beabsichtigen, kann eine sehr annehmbare Bedingungen enthaltende Gelegenheit nachweisen

Halle, den 15. Febr. 1843.

die Material-Handlung der Witte Otto,
gr. Klausstraße Nr. 873.

Zu vermieten

ist sogleich oder zum 1. April das ganze Parterre-Logis Neumarkt, Rathskeller Nr. 1245 b, und kann auf Verlangen dasselbe im Ganzen oder auch in einzelnen Piecen abgelassen werden. Näheres im Hause selbst, Parterre links.

Loose zu der berühmten Gewehrsammlung, à 2 Thlr., sind bis Ende dieses Monats nebst Plan zu haben bei Ernstthal in Halle a. d. S.

Zündhütchen; Aufseher neuester Façon empfiehlt
Madat.

Bekanntmachung.

In dem Gräßlich Schwerinschen Forste bei Erdeborn, der Galgenberg genannt, sollen in dem dazu auf den

22. Febr. d. J. und folgenden Tag, von früh 8 Uhr ab,

an Ort und Stelle anberaumten Termine 395 Stüek Nusskämme, an Eichen, Buchen, Birken, Akazien und Aspen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen einzeln an die Meistbietenden verkauft werden.

Von jetzt ab sind auch daselbst 114 Walter Scheitholz und 150 Schock Hecke aus freier Hand zu verkaufen.

Amt Erdeborn, den 4. Febr. 1843.

Flächens- und Heben-Garn empfiehlt billig der Färber Winkel in Eönnern.

Zuckerfistenbretter von weichem Holz, Brettstückchen und Späne werden in der Zuckersiederei am Hospitalplatz billig verkauft.

7 Wispel sehr guten reinen Esparsette, sowie besten Luzerne- und Kopstlee verkauft billigst

Heinrich Schröder in Eönnern.

Neueste Erfindung.

Ananas-Pomade,

unübertreffliches feinstes Haar-Parfüm, um in wenigen Wochen eine Fülle von Haaren hervorzubringen, und das Ausfallen derselben augenblicklich zu verhindern, sowie besonders das Wachstum der Barthaare auf erstau-nenswerthe Weise befördernd.

Der Topf à $\frac{2}{3}$ Rthlr.

In Halle allein zu haben bei
Franz Vaccani.

Gummi-elasticum Hosenträger

billigst bei

Franz Vaccani.

400 Thlr. Courant liegen gegen 4 pCt., und zur Sicherstellung am liebsten auf ländliche Grundstücke, sofort zum Verleihen bereit bei

Wettin, d. 12. Febr. 1843.

Jacobi Kramer.

Gehör-Öel, von Dr. James R. Robertson in London, empfing wieder in neuer Sendung
Moriz Förster.

Da mein Meubles-Magazin jetzt eine so große Auswahl modern und gut gearbeiteter Meubles darbietet, wie es noch nie dargeboten hat und namentlich auch Mahagoni nur um weniges theurer, so erlaube ich mir dasselbe einem geehrten Publikum unter Zusicherung billiger Preise bestens zu empfehlen und um dessen gütigen Besuch zu bitten.

Halle, Brüderstraße Nr. 221.

Kretschmann.

Ein gebildetes Mädchen aus anständiger Familie wünscht zur Erlernung der Landwirthschaft ein recht baldiges Unterkommen. Näheres Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling, am liebsten vom Lande, sucht der Schneidermelster G. Berger, kleine Ulrichstraße in den 3 Königen.

Holz-Verkauf.

Kommende Mittwoch

den 22. Februar 1843

Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr

sollen im Dölauer Unterforste an der Lieskauer Ecke

circa 143 tieferne Nusskämme,

21 Klastern dergl. Scheite,

62 Schock dergl. Abraum,

öffentlich meistbietend verkauft und die Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit an der Lieskauer Ecke einfinden.

Schkeuditz, den 14. Febr. 1843.

Der Oberförster Kirschner.

Gesucht. Ein, von gestrigen Jahren, unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehenen Rechnungsführer, der seither in diesem Fache gearbeitet, Kenntnisse von Brauerei und Brennerei besitzt, eine gute und deutliche Hand schreibt, auf Erfordern eine mäßige Kaution, wenn nicht im Gelde, doch durch Verbürgung, zu stellen im Stande ist, findet gegen guten Gehalt und freie Station ein anständiges Unterkommen auf dem Rittergütern in Köstritz bei Sera.

Hierauf Meistbietende wollen sich in frankirten Briefen an den Amtmann Helling daselbst wenden.

Esparsette-Saamen, Schwarz-Wicken zur Saat von vergangener Erndte, desgleichen auch Weiß- und Schwarz-Wickengerste ist auf der Domaine Wörbzig bei Eöthen zu verkaufen.

Nette.

Beilage

Die Zi
den 21. d. S
ihren Anfar
Berl
Kö n

Der
Geheime
Flottw
Provinz
Ober-Prä
nigsberg

Bo
stern ist
che Konf
lin passiv
so viel,
Dampf
stand he
dem öster
folge er
hältnisse
Vermittl
gestellt
von Un
Partei d
Seria
ten hat,
und die
vollends
Sage be

in der
betrug d
im Jah
nison 1

schon
und S
selbe un
stärkst d

nigs,
Haus
Der D
von de
peji au
Pollur

Donnerstag, den 16. Februar 1843.

Die Ziehung der 2ten Klasse 87ter Königl. Klassen-Lotterie wird den 21. d. M. Morgens 8 Uhr im Ziehungs-Saal des Lotterie-Hauses ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 14 Februar 1843.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Februar. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Flottwell, ist nach Magdeburg, der Ober-Präsident der Provinz Pommern, von Bonin, nach Stettin, und der Ober-Präsident der Provinz Preußen, Böttcher, nach Königsberg in Pr. von hier abgereist.

Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 1. Februar. Gestern ist schon wieder eine nach Wien bestimmte Estaffette, welche Konstantinopel am 24. Januar verlassen hat, durch Semlin passiert. Ueber den Inhalt ihrer Depeschen hört man nur so viel, daß die Frage der Berechtigung der österreichischen Dampfschiffe in den türkischen Gewässern neuerdings Gegenstand heftiger Erörterungen zwischen Sarim Effendi und dem österreichischen Geschäftsträger gewesen ist und letzterer in Folge erneuter Widersetzlichkeit von Seite der Pforte alle Verhältnisse mit derselben abgebrochen hat, nachdem dieselben durch Vermittelung des englischen Botschafters kaum erst wieder hergestellt waren. — Außerdem spricht ein unverbürgtes Gerücht von Unordnungen in Konstantinopel, ausgegangen von der Partei des starren Moslimismus, die eben in dem Sturz des Seriaskers Mustafa Nuri Pascha eine Niederlage erlitten hat, so wie sie durch die Rückkehr Reschid Pascha's und die wahrscheinliche Verdrängung Sarim Effendi's vollends ihre wichtigste Stütze zu verlieren befürchtet. Diese Sage bedarf jedoch noch sehr der Bestätigung.

Bermischtes.

— Das Annuaire giebt die Bewegung der Bevölkerung in der Stadt Brüssel von 1825—1841. Im Jahre 1825 betrug dieselbe 84,004 Seelen, im Jahre 1830 98,279 Seelen, im Jahre 1835 102,702 und am 15. März 1842 ohne die Garaison 113,207 Seelen.

— Dieses Jahr wird die Versammlung der deutschen Naturforscher bekanntlich in Grätz statthaben, und Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Johann gedenkt dieselbe unter Anderem auch durch ein eigenthümliches Volksmusikfest des Alpenlandes zu erfreuen.

— Aschaffenburg. Der Plan Sr. Majestät des Königs, in der Nähe seines Schlosses ein pompejanisches Haus aufzurichten, rückt seiner Verwirklichung immer näher. Der Oberbaurath v. Gärtner leitet den Bau treu nach der, von dem Architekten Professor Zahn im Jahr 1839 in Pompeji aufgenommenen Zeichnung. Das Haus des Rastor und Polluz, eines der reichsten in Pompeji, in welchem die schöne

Wand mit der Darstellung „Achilles, von dem Ulysses unter den Töchtern des Lykomedes entdeckt“, so wie die schwebenden Gruppen „Faun und Bacchantin“ auf blauem Grunde „Dirpolyt und Phädra, Ceres, Hygiea, Venus und Adonis“ ausgegraben worden, dient als Vorbild, und wird dasselbe mit der kostbaren Einrichtung in nachgebildeten Marmorstatuen, Bronzen, Wandgemälden, Altären, Inschriften u. dem Besucher ein vollständiges Bild des antiken häuslichen Lebens gewähren.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 14 Februar 1843.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	3 1/2	105	Berl. Potsd. Eisenb.	5	127 1/2
Pr. Engl. Obl. 30.4	103 3/4	102 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	102 3/4
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	93 1/2	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	138
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	—	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/4
Berl. St.-Obl.	3 1/2	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	—
Danz. do. in Zh	—	48	do. do. Prior. Obl.	4	102 3/4
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103	Düss. Elb. Eisenb.	5	68
Großh. Pos. do.	4	106 2/3	do. do. Prior. Obl.	4	94 3/4
do. do.	3 1/2	102 3/8	Rhein. Eisenb.	5	81 1/4
Ostpr. Pfandbr.	3 1/2	—	do. do. Prior. Obl.	4	97 1/2
Pomm. do.	3 1/2	104 1/12	Berl.-Frankf. Eis.	5	107 1/4
Kur- u. Neum. do	3 1/2	—	do. do. Prior. Obl.	4	103 3/4
Schlesische do.	3 1/2	102 1/2	Oberschlef. Eisenb.	4	—
			Friedrichsdor	—	13 1/2
			K. Goldm. à 5 Thl.	—	107 1/2
			Disconto	—	8
					4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 14. Februar.

Getreide	1 thl.	22 gr.	6 pf.	bis	1 thl.	25 gr.	— pf.
Weizen	1	20	—	—	1	22	6
Roggen	1	12	6	—	1	16	3
Gerste	1	2	6	—	1	5	—

Nordhausen, den 11. Febr.

Getreide	1 thl.	26 gr.	— pf.	bis	2 thl.	2 gr.	— pf.
Weizen	1	20	—	—	1	25	—
Roggen	1	13	—	—	1	21	—
Gerste	1	2	—	—	1	5	—
Hafer	1	2	—	—	1	5	—
Kübel, der Centner	13	thl.					
Leinöl,					14	thl.	

Magdeburg, d. 14. Februar. (Nach Wispeln.)

Getreide	40	—	43 thl.	Gerste	34	—	35 thl.
Weizen	40	—	43 thl.	Gerste	34	—	35 thl.
Roggen	37	—	38	Hafer	26 1/2	—	27 1/2

Wasserstand zu Halle

am 15. Februar:

Oberhaupt	6 Fuß	6 Zoll.
Unterhaupt	8 Fuß	5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 14. Februar: Rr. 7 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Febr.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Grüneberg a. Vörsch. Hr. Cand. theol. Kamprecht a. Berlin. Hr. Reg.-Assist. Dypmanna a. Erfurt. Hr. Rentier Schwarzenberg a. Dresden. Hr. Kaufm. Kunth a. Bremen. Hr. Kaufm. Pfening a. Bartscheid. Hr. Kaufm. Haschen a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Thielmanns a. Mainz. Hr. Kaufm. Pungiter a. Paris.

Stadt Zürich: Die Herrn Kaufl. Reiser, Walder u. Herrmann a. Bern. Hr. Kaufm. Melke a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Wallach a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Feschüs a. Magdeburg.

Goldneu Ring: Hr. Kaufm. Köfer a. Brotterode. Hr. Kaufm. Klänge a. Halberstadt. Hr. Aktuar Beuermann a. Magdeburg. Hr. Lehrer Michel a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Baumstr. Bennemann a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Lechmann a. Luedlinburg. Hr. Kaufm. Richter a. Wittenberg. Hr. Kaufm. Becker a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Lange a. Leipzig. Hr. Kaufm. Kühnenthal a. Buhla. Hr. Oberster Richter a. Potsdam.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Schönfeld a. Bleicherode. Hr. Kaufm. Lehmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Peinrici a. Nordhausen. Hr. Dkter. Refer. Knauth a. Magdeburg. Hr. Fabr. Brüner a. Köln.

Goldnen Kugel: Die Herrn Kaufl. Müller u. Förstmann a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Wolf a. Sondershausen. Hr. Kaufm. Richter a. Berlin. Hr. Kaufm. Geber a. Merseburg. Hr. Gutsbes. Neubauer a. Louchart. Hr. Lehrer Nagel a. Lengsfeld. Hr. Goldschmidt Häfker a. Dresden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein in der Halleschen Straße hiersebst zunächst dem Markte gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, welches sich vorzüglich für einen Gewerbs- und Handelsmann eignet, steht zu verkaufen, und habe ich dem erhaltenen Auftrage zufolge zur Abgabe der Kaufgebote einen Termin auf den 2. März d. Vormittags in meiner Expedition angesetzt, wozu ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß die Verkaufsbedingungen stets bei mir eingesehen werden können.

Witterfeld, den 13. Febr. 1843.

Der Justizkommissar und Notar
Geißler.

Anzeige.

Daß ich fortwährend mit allen Arten Messing- und Neusilber-Waaren auf das Beste assortirt bin, so wie auch alle in dieses Fach schlagende Artikel von Bestellungen auf das Reellste und Billigste angefertigt werden, zeige ich einem Wohlwollenden Publikum ergebenst an.

E. Kaiser,
Gürtler und Neusilber-Arbeiter
zu Eisleben.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Gürtler und Neusilber-Arbeiter zu werden, kann unter annehmblichen Bedingungen zu Ostern ein Unterkommen finden bei

E. Kaiser,
Gürtler und Neusilber-Arbeiter
zu Eisleben.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Glaser-Profession zu erlernen, kann unter annehmblichen Bedingungen zu Ostern dieses Jahres in die Lehre treten beim Glasermeister Julius Seidler zu Eisleben.

Drei schwarze zweijährige Fohlen stehen zum Verkauf bei dem Dekonom Lehmann am Leipziger Thore.

Um damit zu räumen, verkauft
Cheillen-Tücher à 4 Sgr.,
Cheillen-Shawls à 10 Sgr. und
3 Ellen große Cheillen-Umschlagetücher à 3 Thlr.

C. E. Stracke,
Kleinschmieden am Markt.

Für Blumenfreunde.

- Holländ. Ranunkeln,
- Holländ. Anemonen,
- Gladiolus Psittacinus,
- Cardinalis,
- floribundus,
- communis

empfehle **C. S. Nisfel.**

Die bekannten feinen
Gemüse-Sämereien,
sowie auch
Blumen-Sämereien
sind frisch angekommen bei
C. S. Nisfel.

Neu. Apfelsinen und grüne **Pomeranzen** empfing **C. S. Nisfel.**

Bestes **Baumwachs** bei
C. S. Nisfel.

Einem hochgeehrten ins- und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich von jetzt an mit allen weiblichen Arbeiten, als: im Weißnähen, Sticken in Seide und Wolle, als auch in Gold und Silber, beschäftigen will, und bitte deshalb um geneigten Zuspruch und Vertrauen. Ich verspreche bei annehmbaren Preisen auch prompte und reelle Bedienung.

Friederike Seewald,
auf der Residenz.

Meine längst für vorzüglich anerkannten Augengläser, welche ich, wie schon bekannt, durch nöthige Kenntniß, verbunden mit praktischer Erfahrung, für jedes Auge ganz genau passend gebe, empfehle ich hierdurch einem geehrten Publikum.

Halle, im Februar 1843.

Franz Vaccani.

Verkauf. In einer lebhaften Stadt im preuß. Herzogthum Sachsen, in der Nähe Leipzigs, bietet sich für einen Gärtler, welcher mit der Gelbgießerei vertraut ist, eine sehr vortheilhafte Gelegenheit dar, mit wenigen Mitteln sich zu etabliren. Das Nähere hierüber ertheilt die Expedition des Hallischen Couriers.

Kunst-Vorstellung.

Heute, Donnerstag d. 16. d. M. große mechanische Abendunterhaltung in der Casbagie zu Diemitz. Anfang 7 Uhr.

Der von mir bewohnte Laden nebst Wohnung, große Ulrichstraße No. 75, ist vom 1. April d. J. zu vermieten.

E. Schuffenhauer.

Bei meiner am 11. Febr. erfolgten Abreise nach Berlin, sage ich allen Freunden und Bekannten hiermit ein herzliches Lebewohl.

Diemitz, den 15. Febr. 1843.
Wilhelm Herold.